

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gepaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 216.

N 49.

52. Jahrgang.

Donnerstag, den 27. April

1905.

Verhütung von Waldbränden betreffend.

Die königliche Amtshauptmannschaft bringt hiermit in Erinnerung, daß das Tabakrauchen aus offenen Pfeifen, das Rauchen von Zigaretten, Zigaretten und der Gebrauch hellbrennender Anzündemittel in den Waldungen außerhalb der Fahrstraßen im hiesigen Bezirke verboten ist und daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Gleichzeitig macht die königliche Amtshauptmannschaft auf die einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches aufmerksam, wonach

- 1) derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Halden Feuer anzündet, nach § 368 Ziffer 6 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen,
- 2) derjenige, welcher Waldungen oder Torfmoore aus Fahrlässigkeit in Brand setzt, nach § 309 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. und bei Erschwerungsgründen in härterer Weise bestraft wird.

Eibenstock, den 2. April 1905.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Demmering.

342 B.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Rechtsanwalts **Karl Alexander von Einsiedel in Eibenstock** wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den

11. Mai 1905, 10 Uhr vorm.

anberaumt.

Königliches Amtsgericht Eibenstock.

Die geehrten Behörden und die Einwohner unserer Stadt, welche ihrer Freude über die Eröffnung der neuen Bahn Ausdruck verleihen wollen, werden gebeten, am

Eibenstock, den 25. April 1905.

Der Stadtrat.

Hesse.

M.

Die Dienststellen der städtischen Verwaltung

sind **Dienstag, den 2. Mai 1905** für den Verkehr geschlossen.

Das **Stadtsamt** nimmt vormittags 8-9 Uhr Meldungen entgegen.

Im **Schwanente** wird nachmittags 5-6 Uhr expediert.

Eibenstock, den 25. April 1905.

Hesse.

M.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bez. § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Eibenstock, am 20. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

Öffentliche Handelsschule zu Eibenstock.

Die Aufnahmeprüfung erfolgt **Montag, den 1. Mai, früh 8 Uhr** im Schulgebäude (Ecke Ost- und Schulstraße). Mitzubringen sind Schreibutensilien und Schulentslassungszeugnisse.

Der Streit um Marokko.

Herr Delcassé hatte einige Tage lang erklärt, er wolle zurücktreten. Es scheint, als ob es ihm darauf ankomme, sich bitten zu lassen, zu bleiben. Diese Absicht hat er auch erreicht. Maßgebend dafür, daß weder der Ministerpräsident Rouvier noch der Präsident der Republik Loubet ihn jetzt gehen lassen wollten, war die Befürchtung, es könne der Sturz Delcassés als ein Erfolg der deutschen Diplomatie ausgelegt werden. In Frankreich sind eben, wenn es sich um deutsch-französische Beziehungen handelt, Stimmungen immer noch mächtiger, als das nächtliche Urteil. Darauf hat Herr Delcassé richtig spekuliert. Hätte er dasselbe Geschick, mit dem er seinen Rücktritt in Szene setzte, in der Behandlung der Marokkofrage bewiesen, so hätte diese überhaupt nicht eine solche Schärfe annehmen können.

Natürlich sucht nun die ihm ergebene Presse aus seinem Verbleiben im Amte einen Mißerfolg der deutschen Diplomatie zu machen, als ob es dieser auf nichts anderes angekommen wäre, als einen Deutschland gegenüber ungeschickten Minister des Auswärtigen zu beseitigen. Richtig ist daran nur, daß uns ein Minister, der korrekte Beziehungen mit Deutschland pflegt, lieber sein kann, als einer, der glaubt, sich über die gebotenen Rücksichten auf die deutsche Macht hinwegsetzen zu können. Aber in der Hauptsache, der marokkanischen Streitfrage selbst, vertreten wir nicht persönliche Sympathien oder Antipathien, sondern solche Interessen, und, da unser Standpunkt unanfechtbar ist, können wir es auch gleichmäßig der französischen Deputiertenkammer überlassen, ob sie Herrn Delcassé behalten will oder nicht.

In der Sache selbst ist durch das Rücktrittspiel nichts geändert worden. Noch ist der Widerspruch unaufgeklärt, der darin liegt, daß sich Frankreich einerseits zur Aufrechterhaltung des status quo in Marokko verpflichtet hat und daß es andererseits den Sultan mit Protektionsforderungen bedrängt. Noch hat

auch Frankreich die Kontrollmacht über Marokko nicht erlangt, die Delcassé mit seiner zweideutigen Politik anstrebt. Die Mission des Grafen Tattenbach nach Fez wird beweisen, daß wir uns in den völkerrechtlich gesicherten Beziehungen zu dem Sultan von Marokko nicht stören und beeinträchtigen lassen. Nicht um Mißverständnisse handelt es sich, sondern um Hintergedanken, die Delcassé mit seinem Programm des „friedlichen Eindringens“ in Marokko zum Nachteil der Gleichberechtigung dritter Mächte verfolgt, wie es durch die Forderungen seines Gesandten Taillandier an den Sultan offenbar geworden ist. Will er also weiter wie bisher von Mißverständnissen reden, so wird er damit Deutschland gegenüber, das Garantien gegen die Gefährdung seiner Interessen verlangt, nicht durchkommen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Von der Kaiserreise wird aus Messina berichtet: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar von Preußen begaben sich am Ostermontag mit ihrem Gefolge zu Wagen nach dem in den Bergen gelegenen Ort Castanea, wo im Garten der Villa des Hrn. Sanderson das Frühstück eingenommen wurde. Zu Wagen begab man sich dann an die Küste hinunter, von wo in Booten der Rückweg nach der „Hohenzollern“ angetreten wurde. Ihre Majestät der Kaiserin wurden mehrfach Blumensträußen überreicht. Die Bevölkerung brachte dem Kaiserpaare überall lebhafteste Ovationen dar. Bei ihrer Rückkehr auf die „Hohenzollern“ fanden die Majestäten die Nacht zum Feste reich geschmückt. Grüne und blühende Büsche wurden überall befestigt, an den Balltreps, auf dem Oberdeck, auf der Kommandobrücke, an den Backspitzen und an den Spitzen der drei Masten. Einen besonders festlichen Anblick bot das mit den Sonnensegeln überspannte Achterdeck, über das sich eine

Fülle von Laubgewinden zog, während die weißen, das Oberdeck tragenden Säulen von Girlanden dicht umwunden waren. Auch der „Friedrich Karl“ war mit frischem Grün geziert. Am zweiten Oftertage ist S. M. Jacht „Hohenzollern“ mit Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin und der kaiserlichen Prinzen an Bord, vormittags, begleitet vom Kreuzer „Friedrich Karl“, dem Torpedoboot „Sleipner“ und vier italienischen Torpedobooten nach Palermo in See gegangen. Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge angelagert, die den Majestäten eine herzliche Abschiedsfeier bereite.

— Rußland. Von den russischen Reformen war es in den letzten Wochen wieder etwas still geworden. Um aber das Vertrauen neu zu beleben, wurde der Adelsmarschall des Gouvernements Kostroma vom Zaren, dem er sich am 13. d. Mt. vorstellte, beauftragt, dem von ihm vertretenen Adel folgende Worte des Zaren zu übermitteln: „Bezüglich der Einberufung von Volksvertretern ist mein Wille unbeugbar; der Minister des Innern macht alle Anstrengungen zur schnellen Durchführung.“

— Marokko. Tanger, 25. April. Um seine Freude über das Kommen der deutschen Spezialmission unter Führung des Grafen von Tattenbach kundzugeben, hatte der Sultan der zum Geleit entlassenen Eskorte möglichst raschen Marsch befohlen. Die Eskorte ist denn auch gestern abend, bereits drei Tage vor der angelegten Zeit, hier eingetroffen; sie hat den 310 Kilometer langen Weg von Fez nach Tanger in vier Tagen zurückgelegt. Die Tiere bedürfen jetzt indessen sehr der Ruhe, auch sind die Reisedorfbereitungen noch nicht ganz abgeschlossen, so daß die Expedition nicht vor dem 1. Mai aufbrechen wird.

— Südafrika. Laut einer am Dienstag in London veröffentlichten Bekanntmachung ist Transvaal eine neue Verfassung gewährt worden, die eine Volksvertretung vorsieht. — Vom russisch-japanischen Krieg. Der De-

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 2. Mai**. Für hiesige Schüler hängen die Stundenpläne am schwarzen Brett im Schulgebäude aus. Auswärtige Schüler können Pläne, Satzungen und Schulordnung in den Gemeindeämtern einsehen.

Unterrichtsfächer: Deutsch (Grammatik, Stil und Literatur), Kaufmännisches Rechnen (4 Species ausländische und einheimische Münz-, Maß- und Gewichtsrechnung, Regeldetri, Gesellschafts-, Mischungs-, Prozent-, Zins-, Zinseszins-, Diskont-, Termin-, Kontoforrents-, Effekten- und Wechselrechnung bis zur Arbitrage, Warenrechnung und Kalkulation), Handelslehre, deutsche Handelskorrespondenz, Französisch, Englisch (in beiden Sprachen: Grammatik, Korrespondenz, Lektüre und Konversation), Wirtschaftsgeographie, einf. und doppelte Buchführung mit Musterkontor, gewerbl. Geschmacks- und Stillehre, Stenographie, Schönschreiben, Handschrift und Maschinenschreiben.

Auch Einzelstunden können besucht werden! Nähere Auskunft erteilen die Unterzeichneten, die auch Beihilfestellen vermitteln.

Der Schulvorstand:
Max Ludwig, 1. Vorst.

Der Direktor:
Rudolf Jügen.

Zweigabteilung der Königl. Kunstschule für Textilindustrie.

Beginn des Unterrichts und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler
Montag, den 1. Mai 1905, mittags 1 Uhr
im Zeichensaale des Industrieschulgebäudes.
Eibenstock, den 26. April 1905.

Die Schulleitung.

Gewerbliche Zeichenschule.

Neuaufnahme von Schülern und Beginn des Unterrichts
Montag, den 1. Mai 1905, nachmittags 7 Uhr
im Zeichensaale des Industrieschulgebäudes.
Eibenstock, den 26. April 1905.

Die Schulleitung.

Holzversteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum Rathaus“ in Schönheide sollen

Mittwoch, den 3. Mai 1905, von vorm. 9 Uhr an

636 weiche Stämme	10-19 cm stark,	11-22 m lang,
103	20-32 "	
1491 "	Älcher 7-15 "	3,5 u. 4,0 "
235 "	16-22 "	
103 "	23-42 "	8-12 "
42 "	Derbstangen 8-12 "	
112 "	13-15 "	6 u. 7 "
30 "	Reisstangen 6 u. 7 "	

und 96,5 rm weiche Brennweite, Brennknüppel und Aeste, 151 Stöcke,
gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Brennholzer kommen vor 10 Uhr vorm. nicht zum Ausgebot.
Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holzr näheren Auskunft.
Schönheide und Eibenstock, am 22. April 1905.

Rgl. Forstrevierverwaltung.
Hoffmann.

Rgl. Forstrentamt.
Gerlach.